

### **Lesung: Jesaja 6; 1 - 13 (Reihe III)**

Im Todesjahr des Königs Usija sah ich den Herrn. ER saß auf einem hohen und erhabenen Thron. Der Saum Seines Gewandes füllte den Tempel aus, Serafim standen über IHM, jeder hatte sechs Flügel: Mit zwei Flügel bedeckten sie ihr Gesicht, mit zwei bedeckten sie ihre Füße und mit zwei flogen sie. Sie riefen einander zu: *Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth (Herr der Heere). Von Seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.*

Die Türschwellen bebten bei ihrem lauten Ruf – und der Tempel füllte sich mit Rauch.

Da sagte ich: *Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und lebe mitten in einem Volk mit unreinen Lippen – und meine Augen haben den König, - den Herrn der Heere – gesehen.*

Da flog einer der Serafim zu mir. Er trug in seiner Hand eine glühende Kohle, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte:

*Das hier hat deine Lippen berührt: Deine Schuld ist getilgt, deine Sünde gesühnt.*

Danach hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: *Geh und sage diesem Volk: Hören sollt ihr - aber nicht verstehen. Sehen sollt ihr – aber nicht erkennen. Verhärtete das Herz dieses Volkes, verstopf ihm die Ohren, verkleb ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört – Damit sein Herz nicht zur Einsicht kommt und sich nicht bekehrt und nicht geheilt wird.*

Ich fragte: *Wie lange, Herr?* Er antwortete: *Bis die Städte verödet sind und unbewohnt, die Häuser menschenleer. Bis das Ackerland zur Wüste geworden ist.*

*Der Herr wird die Menschen weit weg treiben – dann ist das Land leer und verlassen.*

*Bleibt darin noch ein Zehntel übrig – auch sie werden schließlich vernichtet – wie bei einer Eiche oder Terebinthe, von der nur der Stumpf bleibt, wenn man sie fällt.*

### **Predigttext (Einheitsübersetzung) (Johannes 3; 1 – 8 - 13 ) (Reihe I)**

Es war ein Pharisäer namens Nikodemus - ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm:

*- Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist – denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust. - wenn nicht Gott mit ihm ist.*

Jesus antwortete ihm: *Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

Nikodemus entgegnete ihm: *Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites mal geboren werden?*

Jesus antwortete: *Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, **das ist Fleisch.** Was aber aus dem Geist geboren ist, **das ist Geist.***

*Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: „Ihr müsst von neuem geboren werden“ Der Wind weht, wo er will – du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.*

Nikodemus erwiderte ihm: *Wie kann das geschehen?*

Jesus antwortete: *Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht? Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen, davon reden wir – und was wir gesehen haben, das bezeugen wir. Und doch nehmt ihr unser Zeugnis nicht an!*

*Wenn ich zu euch über irdische Dinge gesprochen habe – und ihr nicht glaubt – wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch über himmlische Dinge spreche?*

- **Nikodemus**: Ein führender Mann unter den Juden. Er ist nicht ein „Irgendwer“, sondern eine bedeutende Persönlichkeit, die etwas zu sagen hat, deren Wort „Gewicht hat“.
- Und er kommt nachts zu Jesus, wohl, weil er dabei nicht gesehen werden will.
- Jesaja und Nikodemus – beide hatten eine Begegnung mit der Göttlichkeit
  - Bei Jesaja klingt das wie eine ungewollte Begegnung, von Gott selbst herbeigeführt,
    - wie ein „auf frischer Tat ertappter Sünder“
  - bei Nikodemus eher so, als ob ihn etwas sehr beschäftigt,
    - was aber niemand erfahren darf
    - oder wie ein „*under cover agent*“, der nach Fakten sucht – dafür oder dagegen
  
- Frage: Wem - Nikodemus oder Jesaja - würden Sie sich zugeordnet fühlen?
  - oder von anderen zugeordnet werden wollen ?
- Ist es Nikodemus der Gelehrte ?
  - Der wissen will, ob, was und warum der Andere anders denkt. Und wie anders?
  - und ob das, was Jesus sagt, richtig, falsch oder gar gefährlich sein könnte?
    - In diesem Falle allerdings befänden wir uns in der Rolle eines Richters,
    - der über Gut oder Böse, Richtig oder Falsch entscheiden will
- Oder ist es Nikodemus der Gläubige, der für sich zwar eine Ansicht hat,
  - in dem sich aber Fragen melden, mit denen er nicht klar kommt
    - und der darum - für sich - eine „richtige“ Antwort sucht?
    - aber Schwierigkeiten hat, mit dieser Antwort umzugehen

- Oder ist es der Jesaja in uns, der plötzlich feststellen muss,
  - was in seinem Leben bisher falsch war
  - und der nun seine eigene Schuldhaftigkeit erkennt: *Wehe mir; ich bin verloren!*
  
- Und: Welche Antworten von Jesaja oder Nikodemus und anderen
  - hätten wir unter dem Kreuz - oder nach der Auferstehung hören können?
  - Eine Situation, mit der keiner vorher wirklich gerechnet hatte
    - obwohl genau das angekündigt worden ist
    - und die nicht nur Jesaja, Nikodemus, die Jünger und Menschen damals betraf,
    - sondern auch uns heute immer noch betrifft
  
- Und da ist noch diese provokante Frage Jesu:
  - *Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht?*
  - Das bezog sich auf die Aussage Jesu: *Aus dem Geist (Gottes) geboren*  
= mit dem Geist Gottes erfüllt
  - „*Was wir wissen, davon reden wir – und was wir ‚erlebt‘ haben, das bezeugen wir.*
  - *Aber ihr wollt nichts davon hören! – Und erst recht nicht glauben!“*
  
- Und wie ist das heute? Steht diese Frage des Nikodemus nicht auch heute noch?:
  - *Wie soll das denn vor sich gehen? Das kann ich mir gar nicht vorstellen!*
- Hier hat Jesus selbst die Antwort gegeben, die heute noch genauso gilt, wie damals:
  - *Was aus dem Geist Gottes geboren ist, das ist Geist! Nehmt das endlich an!*
  
- Was dann geschieht, zeigt uns der Text im Jesaja: Übertragen heißt es.
  - *Das hat dein Wesen tief in dir berührt – deine Schuld ist getilgt!*
  - *Wenn das geschehen ist, wird dein Herz verstehen, was Gott will.*
  
- Nikodemus war kein Dummkopf, ganz im Gegenteil. Aber genau diese Klugheit, dieses Wissen versperrte ihm den Weg des Glaubens: Weil für ihn ja nicht sein konnte, was er nicht zu erklären vermochte

## **Das ist nicht logisch!**

- Und es ist auch für Menschen heute nicht logisch, dass Jesus, Gottes Sohn, sein Leben gibt für Menschen, die - zunächst jedenfalls - von ihm nichts wissen und nichts hören wollen.

Selbst die Tatsache seiner Auferstehung wurde - auch von den Jüngern zunächst als „Geschwätz“ bezeichnet (Mk 16; 9 ff)

Wie sieht das heute bei uns aus?

- Was ist mit unserem „Inneren Jesaja“, unserem „Inneren Nikodemus“ ?

- Was antworten wir, wenn Jesus uns fragt:

- *Sind dein Herz deine Gedanken, dein Handeln vom Geist Gottes geleitet (=geboren)*

- *Oder bestimmt darüber dein eigenes Denken, dein eigenes Planen und Verstehen ?*

- Jesus hat Nikodemus (indirekt) aufgefordert: *Überlege einmal:*

- *Sind deine Gedanken über Gottes Wesen aus dir geboren - oder von Gott gegeben ?!*

- *Muss es so gehen, wie du es dir vorstellst - oder darf Gott dir etwas anderes zeigen?*

- *Das „Brausen des Heiligen Geistes“ - hörst du es nur – oder darf es dich erfüllen?*

- *Denn: Was aus des Menschen Gedanken kommt, ist menschlich!*

*Aber was aus Gottes Geist kommt, ist geistlich!*

- Ich finde es interessant, dass die Antwort auf die Frage Jesu an Nikodemus eigentlich schon im AT steht – nämlich bei Jesaja in unserem Lesetext:

Da flog einer der Serafim zu mir mit einer glühenden Kohle vom Altar.

Er berührte damit meinen Mund und sagte:

*Das hier hat deine Lippen berührt: Deine Schuld ist getilgt, deine Sünde gesühnt.*

Danach hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: *Geh und sage diesem Volk:*

*Hören werdet ihr - aber nicht verstehen. Sehen werdet ihr – aber nicht erkennen.*

- Ist es – in unserem Text - nicht genau das Problem des Nikodemus?

- Hören – aber nicht verstehen – sehen, aber nicht erkennen!

- Und – ist es nicht auch unser eigenes Problem?

- Nicht das meines Nächsten – sondern mein Problem, meine Schwierigkeit:

- Weil es manchmal nicht so geht, wie ich es will?!

- Wie ist es, wenn der Geist Gottes auf einmal mich anweht? Mich herausfordert?

- Wenn Jesus in mein Gewissen spricht:

- Was hast Du alles schon über den Heiligen Geist gehört und gelesen?

- Was davon hat Dich angesprochen, Dich herausgefordert, Dein Herz erreicht?

*-,Hey Du! Du Nikodemus von heute: Wo und wann hast du meine Stimme zwar gehört,*

*- aber nicht darauf reagiert – dich nicht getraut – es als falsch erachtet?*

*- Doch ich werde jetzt dieses Versagen von dir nehmen, es aus deinem Leben tilgen.*

*- Ja, ich habe deine Schuld bereits getilgt – damals auf Golgatha. **Das ist schon erledigt!***

*- Nimm es einfach so an .– Willst du? **Dann sag es mir in der Stille – jetzt.***

Vielleicht klingt das jetzt ein bisschen provokant.

Aber achten wir einmal auf den Ton, den Jesus gegenüber Nikodemus anspricht:

*„Du bist der Lehrer Israels (= verantwortlich für das, was in Punkto Glauben für das ganze Land gilt) und verstehst das nicht? Dabei haben wir(?) nur das berichtet, was wir selber gesehen und erlebt haben*

*– aber das sind Tatsachen!*

*Aber du willst oder kannst das einfach nicht glauben!*

Wie würde es uns gehen? Wie geht es uns denn, wenn wir von einem selbst erlebten Ereignis berichten

*– und unser Zuhörer sagt einfach: Das glaub‘ ich nicht. Das kann gar nicht sein!*

Z.B.: Wenn sie selbst erlebt haben, wie durch Gebet ein Mensch geheilt wurde

*– und die Reaktion des Zuhörers darauf ist : „Das ist doch nur Einbildung!“*

Doch genau mit dieser Haltung tritt Nikodemus Jesus und seinen Jüngern gegenüber:

*Ich nehme euer Zeugnis nicht an!!!*

Wie wollen und werden wir reagieren und handeln?

Mit Distanzierung und Ablehnung?

Mit Zweifel und Mißtrauen?

Oder: *Ja, Herr, ich glaube! Hilf mir in meinem Unglauben!* (Mk 9; 24)